



## BKFV-Medienmitteilung

### Äschen-Laichgebiet Schadau

## Erfolgsgeschichte in drei Akten

Mit grosser Genugtuung nehmen der Bernisch Kantonale Fischerei-Verband BKFV und die Fischerei-Pachtvereinigung Thun und Umgebung vom Variantenentscheid für den Hochwasserschutz in Thun Kenntnis. Damit bestehen gute Aussichten, das national bedeutende Laichgebiet der vom Aussterben bedrohten Äschen dauernd erhalten zu können.

Nicht überall stiess in der Vergangenheit die Opposition gegen die Ausbaggerung der Aare in Thun auf Verständnis. Vielerorts galt die Baggerung als einzig mögliche Hochwasser-Schutzmassnahme und die Fischerkreise wurden als «militant» verschrien.

Vereinzelt wurde die kantonale Baudirektion sogar aufgefordert, auf «langwierige Abklärungen und verzögernde Bewilligungsverfahren zu verzichten und endlich zu handeln».

Schneller als erwartet sind nun die Bemühungen zum Schutz des einzigartigen Äschen-Laichgebietes Schadau von dreifachem Erfolg gekrönt worden:

- Im letzten Winter wurden mit einem Aufwand von gegen 500'000 Franken die bestehenden Laichgebiete aufgewertet und neue Laichareale aufgeschüttet.
- Erfolgreich konnte die Durchführung des umstrittenen «Wakeboard-Spektakels» verhindert werden.
- Der bauliche Hochwasserschutz am Thunersee erfolgt ohne Ausbaggerung der Aare.

Zwar landen die Baggerungspläne heute noch nicht im Papierkorb, sondern nur in einer tiefen Schublade. Sollte die Ausbaggerung dereinst wieder aufs Tapet kommen, hätte diese nur dann Realisierungschancen, wenn die dauernde Annahme der neu geschaffenen Laichareale bewiesen wäre. So oder so müssen diese auch in Zukunft vor unnötigen Eingriffen wie beispielsweise Wakeboard-Veranstaltungen verschont werden.